

So war das Jahr
2014....

Der Jahresrückblick auf das Vereinsleben
der Freiwilligen Feuerwehr Thurndorf e.V.



Der Feuermelder

Auflage 6

www.feuerwehr-thurndorf.de

Freitag, 30.01.2015

Erfolgreiche Sanitätsaus- bildung

18 Mitglieder der Rot-
Kreuz-Gemeinschaften

Eschenbach, Kirchen-
thumbach, Thurndorf und
Pressath und der Wasser-
wacht- Eschenbach und
Pressath bestanden die
Sanitätsausbildung.

Mehr auf Seite 4.

Wie gut das es noch die Zeitung gibt

Mehr auf Seite 3.

Ihr findet uns auch auf www.ffw-thurndorf.de

Jahreshauptversammlung im Zeichen von Neuwahlen

Thurndorf. Neuwahlen der Vereinsvorstandschaft waren das bestimmende Thema der diesjährigen Jahreshauptversammlung der Feuerwehr Thurndorf. Gut besetzt waren die beiden Gaststuben im Vereinslokal Kummert, als Vorsitzender Reinhard Busch die Mitgliederversammlung eröffnete.

Sein besonderer Gruß zur Eröffnung galt dem 2. Bürgermeister Werner Schaller, den Gemeinderäten Harald Oberst, Angela Kummert-Schleicher, Georg Adelhardt, Werner Trenz und dem langjährigen Seelsorger der Pfarrgemeinde Pfarrer Jan Nickel. Gekommen war auch Ehrenkommandant Josef Müller. Busch lis-

tete die Vereinsnachrichten auf und berichtete, der Feuerwehr gehörten zum Zeitpunkt der Versammlung 137 Mitglieder an. 4 weniger als noch im Vorjahr. Davon sind 122 männlich und 15 weiblich. Ältestes Mitglied mit 99 Jahren sei August Lindner und das jüngste mit 14 Jahren Michael Haasmann. Das Durchschnittsalter liege bei 47 Jahren. Er äußerte seine Enttäuschung über die Besuche der letztjährig stattgefundenen Veranstaltungen.

Kommandant Stefan Bernhardt berichtete von fünf Einsätzen. Die Thurndorfer Löschtruppe wurde unter anderem zu einem Brandeinsatz und vier technischen Hilfeleistungen gerufen.

Bernhardt kündigte zur Jahresmitte einen Maschinistenlehrgang an, bei dem noch zwei Plätze frei zu besetzen sind. Interessenten könnten sich hierfür melden. Ebenfalls ist in 2014 eine Leistungsprüfung geplant. Der Übungsplan ist auf der Website der Wehr zu finden. Am

Ende seines Berichtes dankte er der Gemeinde für das finanzielle Engagement.

Im Anschluss an den aktuellen Bericht des Kassenwartes Gerhard Oberst gab dieser, auf Grund seines Ausscheidens einen kurzen Überblick der Finanzen während seiner Amtszeit.

Für langjährige Treue zum Verein wurden eine Vielzahl von



Mitgliedern mit Treueurkunden geehrt. Hervorzuheben sind für 40 Jahre Dienst Georg Wöhrl, für 50 Jahre Dienst Richard und Reinhold Oberst, für 60 Jahre Dienst Josef Müller und Anton Schönmann und für 70 Jahre Dienst in der Thurndorfer Wehr Edmund Biersack.

Vor Beginn der Neuwahlen blickte Reinhard Busch auf seine Zeit in der Vorstandschaft zurück und erwähnt Meilensteine wie MegaEvent I und II, Dachbodenausbau im FFW-Haus oder die Satzungsgebung des Vereines mit Eintragung ins Vereinsregister als e. V. Er dankte allen für die Unterstützung der bisherigen Vorstandschaften und erbat dieses für die kommenden Vorstandschaften, denen er nicht mehr angehören wird.

Werner Schaller erklärte sich bereit die Wahlleitung zu übernehmen. Nach mehreren, zum Teil emotionalen Diskussionen und Wahlgängen wurde das neue Gremium wie folgt gewählt:

Vorstandsvorsitzender: Jürgen Sertl, stellvertretender Vorstandsvorsitzender: Michael Fronhöfer, Schriftführer: Thomas Lorenz und Kassier: Jürgen Dörres. Zu Beisitzern wurden gewählt: Manuel Lorenz, Margit Retsch, Werner Schmidt, Patrick Busch und



Angela Bernhardt. Zu Vertrauensleuten wurden gewählt: Harald Oberst, Roland Busch, Christopher Dettenhöfer, sowie Thomas und Andreas Stopfer. Als Kassenrevisoren stehen Gerhard Oberst und Gundolf Oertwig zur Verfügung.

Nach der Wahl wurde die Sitzung vom neuen Vorstandsvorsitzenden Jürgen Sertl übernommen,

der Reinhard Busch und Gerhard Oberst mit Präsenten aus ihrem langjährigen Engagement verabschiedete und sich für die geleisteten Jahre bedankte.

Zum Abschluss appellierte er eindringlich an alle Mitglieder sich in die übernommenen Aufgaben im Verein auch tatkräftig einzubringen.

(Thomas Lorenz)

Leistungsabzeichen

Thurndorf. Auch in 2014 stand in Thurndorf eine Leistungsprüfung an. Die FFW hat nach wochenlangem Üben dann auch mit 2 Gruppe die Leistungsprüfung erfolgreich absolviert.

(Thomas Lorenz)



Austräger verhindern Katastrophe

Zusteller des „Neuen Tags“ entdecken Brand in Thurndorf



Thurndorf. Für Kreisbrandrat Richard Meier gibt es keinen Zweifel: „Es ging um Minuten.“ Wäre der Feuerwehreinsatz nur etwas später angelaufen, dann hätte das Feuer auch auf ein nahes Wohnhaus übergegriffen.

„Und dann wäre der halbe Ort abgebrannt“, ist sich der erste Feuerwehrmann im Landkreis sicher. Was dies für Menschen und Tiere im Ort zu dieser nächtlichen Zeit bedeutet hätte, könne sich jeder selbst ausmalen.

„Da stimmt etwas nicht“

Verhindert haben dies Sabine Geigenmüller und Ludwig Götz. Die beiden waren ab 3 Uhr unterwegs, um den Zeitung abonnetten im Ort ihren „Neuen Tag“ zu bringen. Gegen 3.15 Uhr fiel der 43-Jährigen im Fenster einer Scheune nahe der Hauptstraße ein Feuerschein auf. „Mir war klar, dass da etwas nicht stimmt“, beschreibt Geigenmüller. Furchtbar ner-

vös sei sie gewesen, als sie zu ihrem Austrägerkollegen lief. Gemeinsam kehrten sie zur Brandstelle zurück und machten anschließend alles richtig: Götz alarmierte den Nachbarn, der bei der Feuerwehr aktiv ist. „Und ich habe die Besitzer der Scheune herausgeklüngelt“, sagt Geigenmüller.

Wohnhaus kaum beschädigt

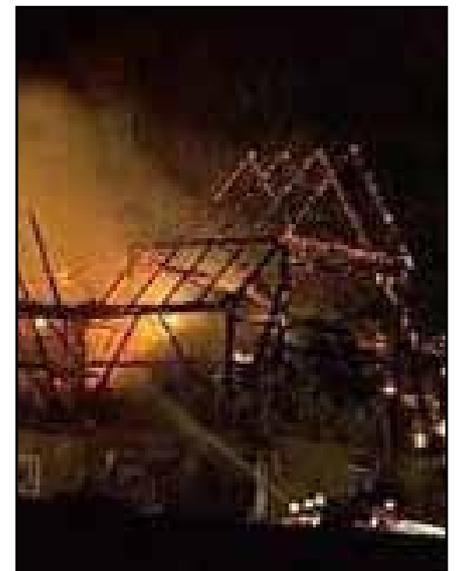
Wenige Minuten später waren die Thurndorfer Feuerwehrkräfte am Einsatzort. Deren Kommandant Stefan Bernhardt verdiente sich durch sein Handeln ein Sonderlob vom Kreisbrandrat: „Der Mann hat alles richtig gemacht.“ Anschließend übernahm Kreisbrandmeister Daniel Beudet die Leitung der 248 Einsatzkräfte von 15 Feuerwehren der Umgebung. „So große Einsätze haben wir selten.“ Die Helfer arbeiteten perfekt Hand in Hand. Laut Meier lagen gerade einmal 2 Meter zwischen einer der brennenden Scheunen und dem nächsten Wohnhaus.

Dass dieses dennoch so gut wie gar nicht beschädigt wurde, sei eine starke Leistung seiner Leute. Weil die Eigentümer der Scheunen ihre Landwirtschaften aufgegeben haben und die Scheunen deshalb relativ leer waren, hält sich der Schaden mit rund 300 000 Euro noch in Grenzen.

Daran änderte auch nichts, dass es anfangs kleinere Probleme mit der Wasserversorgung gab. Solche seien ganz normal, wenn so viele Wehren sich auf einmal an den Leitungen bedienen, sagt Meier. Deshalb waren auch mehrere Tankfahrzeuge am Brandort, um für eventuelle Engpässe gewappnet zu sein. Begeistert von der Arbeit der Feuerwehr zeigte sich auch Fritz Fürk. Der Bürgermeister der Marktgemeinde Kirchenthumbach war ebenfalls zum Brandort geeilt und kehrte beeindruckt zurück: „Wir haben eine hervorragend organisierte und hochprofessionelle Feuerwehr.“ Von deren Arbeit haben Sabine Geigenmüller und Ludwig Götz allerdings kaum etwas mitbekommen.

Nachdem sie die Anlieger gewarnt und die Feuerwehr verständigt hatten, kümmerten sie sich wieder um ihre Arbeit: die Zeitungszustellung. „Die Leser wollen schließlich ihren ‚Neuen Tag‘, wenn sie aufstehen und frühstücken“, sagt Geigenmüller.

(Oberpfalznetz)



Fünf Verletzte

Wieder Unfall an der “Thurndorfer Kreuzung”

Fünf Verletzte und 12 000 Euro Schaden forderte eine Karambolage am Samstag, 19. Juli, an der berühmten Kreuzung bei Thurndorf. Gegen 10.30 Uhr fuhr eine 67-Jährige aus der Gemeinde Pegnitz mit ihrem Fiat auf der Kreisstraße von Pegnitz in Richtung Eschenbach. An der Kreuzung mit der Kreisstraße 44 missachtete sie das Stopp-Schild und übersah auf der Vorfahrtstraße einen 19-jährigen Thurndorfer, der mit seinem Seat auf der Kreisstraße NEW 44 in Richtung Troschenreuth unterwegs war.

Der junge Mann hatte keine Chance, den Zusammenstoß zu verhindern. Er prallte mit seinem Pkw frontal in die rechte Seite des Fiats. Durch die Wucht wurden die Airbags in beiden Fahrzeugen teilweise ausgelöst. Im Fiat befanden sich vier Personen, darunter ein einjähriges Kind. Alle Unfallbeteiligten erlitten zum Glück nur leichtere Verlet-



zungen und wurden durch die Sanitäter des BRK Eschenbach und Pegnitz erstversorgt und anschließend in das Krankenhaus Pegnitz gebracht.

Zweimal Totalschaden

Nach ersten Erkenntnissen waren alle Pkw-Insassen vorschriftsmäßig angegurtet, weshalb es zu keinen schlimmeren Verletzungen kam. An beiden Fahrzeugen entstand Totalschaden in Höhe von insgesamt zirka

12 000 Euro. Die Autos waren nicht mehr fahrbereit und mussten abgeschleppt werden. Am Unfallort übernahmen die Feuerwehren Thurndorf und Kirchenthumbach mit insgesamt 20 Mann die Verkehrsregelung und Fahrbahnreinigung. Den Einsatz leitete der Thurndorfer Kommandant Stefan Bernhardt. Anwesend war auch Kreisbrandmeister Daniel Beudet aus Eschenbach. (Oberpfalznetz)

Sanitätsausbildung gemeistert

18 Mitglieder der Rot-Kreuz-Gemeinschaften Eschenbach, Kirchenthumbach, Thurndorf und Pressath und der Wasserwacht-Eschenbach und Pressath bestanden die Sanitätsausbildung. Bereitschaftsärztin Dr. Sabine Schultes und Lehrgangsleiter Siegfried Luber überreichten Urkunden und Äskulapabzeichen.

Neben der Ersten Hilfe gehört die Sanitätsausbildung zur Grundausbildung aller Aktiven im Roten Kreuz. Zur Ausbildung gehören mindestens 48 Unterrichtseinheiten. Danach sollen die Teilnehmer ihre sanitätsdienstliche Hilfeleistung ziel-, patienten-, praxis- und teamorientiert vorbereiten und übernehmen können.

Zur abschließenden Erfolgskontrolle stellten sich Dr. Sabine Schultes, die Ausbilder Rudolf Morgenstern, Irmgard Luber und Marina Müller und zwei Mitglieder der Bereitschaftsjugend als „Patienten“ zur Verfügung. Lehrgangsleiter Siegfried Luber bescheinigte allen großes Engagement. (Oberpfalznetz)



Drogen! Was man wissen sollte!

Thurndorf. Info-Abend zum Thema Drogen war ein Erfolg.

Auf Grund der Nähe zur Tschechischen Republik ist auch das Thema Cristal Meth, bzw. Drogen präsent. Mit einem Info-Abend zu diesem Thema bot die FFW Thurndorf allen Einwohnern eine Informationsplattform. Der Schulungsraum im Feuerwehrhaus wurde kurzum zum Vortragsraum. Der Abend wurde dann auch zahlreich genutzt, um den Kenntnisstand zum Thema Drogen zu erweitern.

(Thomas Lorenz)

Ein Raub der Flammen



Thurndorf. Auch der Vereine der FFW Thurndorf hatte einen Verlust bei Großbrand in Thurndorf zu beklagen. Der Verein hatte in einer der Scheunen Equipment eingelagert. Verlängerungskabel wurden so sehr in Mitleidenschaft gezogen, dass diese nicht mehr zu verwenden waren. Bei einem Arbeitseinsatz wurde hier in mühevoller Handarbeit die Isolierung komplett entfernt, um zumindest aus den Kupferlitzen noch den Verwertungswert erzielen zu können.

(Thomas Lorenz)

Gratulanten von neun Monaten bis 100 Jahre

Thurndorf. Die Hochzeitsglocken läuteten für Claudia Linder geborene Ebnet, aus Weiher-Ahorntal und Marco Lindner aus Thurndorf. Vor Pater Samuel Patton gaben sich die 30-jährige Juwelierverskäuferin und der 36-jährigen Bankkaufmann in der St. Jakobus Pfarrkirche das Jawort. Als kleiner Brautjunge

war Sebastian, der neun Monate alte Sohn des Paares, dabei.

Nach dem Gottesdienst warteten viele Freunde. Spalier standen die SpVgg Thurndorf, die Feuerwehr Thurndorf, die Kirchenverwaltung Thurndorf sowie Freunde, Nachbarn und Bekannte. Der 100-jährige Großvater des Bräutigams, August

Linder, wurde von der Thurndorfer Feuerwehr chauffiert und sah sich das ganze aus dem Feuerwehrauto an. Die Hochzeitsmesse umrahmten Anja Kasseckert, Sonja und Sandra Schwemmer. Die junge Familie Lindner wohnt in der Schupfenwiese in Thurndorf.

(Oberpfalznetz)



Die FFW Thurndorf durfte Ihren Jubilaren aufs Herzlichste gratulieren



Herrn Hermann Maul zum 75. Geburtstag



Herrn Philipp Kummert zum 85. Geburtstag

Die FFW Thurndorf durfte Ihren Jubilaren aufs Herzlichste gratulieren Herrn August Lindner zum 100. Geburtstag

Jeden Sonntag Schafkopf

Thurndorf. (ü) Post aus Berlin von Bundespräsident Joachim Gauck, das kommt nicht alle Tage vor. Dazu bedarf es eines außergewöhnlichen und triftigen Grundes. August Lindner hatte einen vorzuweisen: Er feierte seinen 100. Geburtstag.

Begegnet man August Lindner auf der Straße oder unterhält sich mit ihm, käme man nie auf die Idee, vor einem Hundertjährigen zu stehen. Geistig und körperlich fit ist der älteste Bürger der Marktgemeinde. Sein Alter scheint kein Zufall zu sein: Schwester Rosa Schwemmer (Schreiners Resl) kann nächstes Jahr ihren 100. Geburtstag feiern.

Das Licht der Welt erblickte August Lindner 1914 in Thurndorf. Vom Kindesalter an war er in der Landwirtschaft tätig. Sechs Jahre verbrachte er an der Front und in Kriegsgefangenschaft. Mit Anna Kraus, ebenfalls aus Thurndorf, schloss er am 15. Februar 1949 den Bund der Ehe, aus der eine Tochter und ein Sohn hervorgingen. Seit Januar 2009 ist August Lindner Witwer. Jeden Sonntag war es für ihn Pflicht, beim "Oberst" einen Schafkopf zu klopfen. Doch das ist seit zwei Jahren zu seinem Leidwesen vorbei. Seine Mitspieler sind alle verstorben. Es macht Freude, ihm beim Erzählen zuzuhören. Sämtliche alte Geschichten kennt er lückenlos.

Zu den vielen Gratulanten zählten die beiden Kinder, drei Enkel und zwei Urenkel. Ministerpräsident



Horst Seehofer ließ dem Jubilar ein besonderes Geschenk zukommen. Seehofer schrieb unter anderem: "Als Andenken habe ich Ihnen eine Silbermedaille mit dem Bildnis der Patrona Bavariae zugebracht. Ich hoffe Ihnen damit eine kleine Freude zu bereiten." Die Glückwünsche des Landkreises überbrachte stellvertretender Landrat Albert Nickl und für den Markt gratulierte Bürgermeister Jürgen Kürzinger. Die Glückwünsche der Pfarrei Thurndorf übermittelten Pfarrer Pater Samuel Patton und Pfarrgemeinderatsvorsitzender Thomas Looshorn. Gerührt war August Lindner, als der Kirchenchor ein Ständchen sang. Angela Kummert-Schleicher

und Sonja Schwemmer gratulierten. Für die Feuerwehr waren Jürgen Sertl und Michael Fronhöfer sowie Stefan Bernhardt und Manuel Müllner gekommen. Die Krieger- und Soldatenkameradschaft war durch Siegfried Reifenberger und Peter Dambietz vertreten. (Oberpfalznetz)

Impressum:**Herausgeber:**

FFW Thurndorf e.V.
Hauptstrasse 13
Thurndorf
91281 Kirchenthumbach

Gestaltung:

Thomas Lorenz

Layout:

Nina Lorenz

Druck, auch auszugsweise, nur unter Angabe der Quelle zulässig



Großes Lob 42 Jugendliche aus neun Wehren zeigen beim Wissenstest starke Leistung

Ein Wissenstest dient der Ausbildung und bringt den Jugendlichen die Bereiche der Arbeit in der Feuerwehr näher. In diesem Jahr war dabei der „Umgang mit Armaturen, Schläuchen und Leinen“ angesagt. 42 Nachwuchskräfte der Feuerwehren Sassenreuth, Heinersreuth, Neuzirkendorf, Thurndorf, Eschenbach, Vorbach, Schlammersdorf, Dießfurt und Kirchenthumbach stellten sich zum Abschluss sowohl einer theoretischen als auch mehreren prak-

tischen Prüfungen. Je nach Stufe mussten die Jugendlichen zwischen 10 und 30 Fragen beantworten. Mit großem Erfolg schlossen die Teilnehmer ab. Bei der Übergabe der Abzeichen und Urkunden sparte Kreisbrandmeister Daniel Beaudet nicht mit Lob. Bürgermeister Jürgen Kürzinger bedankte sich bei den Kommandanten und Jugendwarten für die gute Ausbildung und das Engagement. Sein Dank galt auch den 42 Anwärtern, darunter 31 aus der Marktgemeinde Kir-

chenthumbach, für ihren Dienst am Nächsten. Erfreulicherweise waren viele zur Stufe eins angetreten. Dies bedeutet viel Nachwuchs für die Feuerwehren. Der Wissenstest begleitet die Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren. Die Anwärter können Jahr für Jahr eine weitere Stufe des Abzeichens erwerben und so ihren Wissensstand dokumentieren: von Bronze über Silber und Gold bis hin zur Urkunde.

(Oberpfalznetz)

Unersetzbares Fundament der Hilfe

25 und 40 Dienstjahre: Zwölf Feuerwehrleute erhalten zum Dank Ehrenzeichen in Gold und Silber

Kirchenthumbach. Mit dem goldenen Ehrenzeichen des Freistaats Bayern zeichnete Landrat Simon Wittmann sechs Floriansjünger aus: Johann Hammer, Alois Friedl und Edgar Goß von der Feuerwehr Kirchenthumbach, Reinhold Wagner von der Neuzirkendorfer Wehr sowie Rudolf Adelhardt und Hermann Lettner von der Feuerwehr Sassenreuth leisten seit 40 Jahren aktiven Dienst.

Der Landkreischef ehrte weitere sechs Brandschützer für 25 Dienstjahre. Robert Lindner, Martin Weber, Gerhard Schindler und Berthold Kohl (alle Neuzirkendorf), Thomas Diertl (Sassenreuth) und Gerhard Oberst (Thurndorf) erhielten zum Dank das Ehrenzeichen in Silber. Zu der Feierstunde hatten sich auch die Landkreisführungskräfte, die Bürgermeister Fritz Fürk und Werner Schaller, die Vorsitzenden und Kommandanten der vier Feuerwehren sowie die Ehefrauen der Jubilare im Sitzungssaal des Rathauses versammelt.

Landrat Simon Wittmann hob dort hervor, dass die Feuerwehren die ver-

lässlichsten Partner einer Gemeinde seien. Sie stünden seit zehn Jahren an der Spitze aller Ehrenämter.

Wort mit gutem Klang

In den Wehren herrsche echter Gemeinsinn, weil man sich für den Nächsten einsetze und auch das kulturelle Leben in den Dörfern hochhalte. Die vor 20 Jahren aufgekommene Diskussion, die kleinen Feuerwehren aufzulösen, sei längst verstummt, weil deren Wichtigkeit erkannt worden sei, erklärte Wittmann. Er befasste sich auch mit der Bezeichnung „Kameraden“, die bei der Feuerwehr, beim Roten Kreuz und auch beim Militär angewendet werde. Das Wort habe deshalb einen guten Klang, weil es aussage, dass sich einer auf den anderen zu 100 Prozent verlassen könne.

Kreisbrandrat Richard Meier gratulierte den treuen Wehrmännern zu den Auszeichnungen. Neu sei seit Jahresbeginn, dass Brandschützer mit 40 Jahren Dienstzeit kostenlos eine Woche im Feuerwehrholungsheim Bayerisch Gmain verbringen können. Die Kosten für die Ehefrauen sollten die Gemeinde übernehmen.

Im Landkreis Neustadt/WN seien im vergangenen Jahr insgesamt 2925

Einsätze gezählt worden, teilte Meier mit. Dass der Digitalfunk komme, sei amtlich. Probleme gebe es derzeit wegen der Ausschreibung, da zwei Firmen klagten. Damit befassten sich jetzt die Verwaltungsgerichte. Kreisbrandinspektor Georg Tafelmeyer sei zuständig für die Ausbildung, informierte der Kreisbrandrat.

Bürgermeister Fritz Fürk unterstrich, alle Wehren - ob aus Kirchenthumbach, Sassenreuth, Thurndorf, Neuzirkendorf oder Heinersreuth - seien das unentbehrliche Fundament der Hilfe in Not und Gefahr. Die Marktgemeinde lasse die Feuerwehren nicht im Stich und halte sie auf dem neuesten Stand, betonte er. Die Tatsache, dass in den zurückliegenden zwölf Jahren rund 1,5 Millionen Euro für die Wehren und damit für die Sicherheit der Bürger ausgegeben worden seien, untermauere dies.

Blumen für die Ehefrauen

Ein besonderer Dank galt den Frauen der Geehrten; ihnen überreichten die Vorsitzenden der Wehren Blumen. Im Anschluss an die Ehrung trugen sich die Teilnehmer in das Goldene Buch der Marktgemeinde ein.

(Oberpfalznetz)